

AUSGEBEN
AM 10. DEZEMBER 1921

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— № 345456 —

KLASSE 77f GRUPPE 15

13

Andreas Förtner in Nürnberg.

Fahrspielzeug mit mechanisch bewegtem Glockenspiel.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 13. November 1920 ab.

Die Erfindung betrifft ein Fahrspielzeug mit mechanisch bewegtem Glockenspiel.

Die Neuerung ist in Abb. 1 und 2 in einem Ausführungsbeispiel in Aufsicht und Grundriß 5 veranschaulicht.

Glockenspiele der bei diesem Fahrspielzeug verwendeten Art sind an sich bekannt. Sie bestehen aus einem aus starkem Papier oder Pappe bestehenden Behälter 11, der mit einem 10 Handgriff versehen ist, wobei im Behälter, zweckmäßig auf einer Blechscheibe stehend, frei stehend angeordnete, verschieden lange Drahtstreben 13 angeordnet sind, an die ein Klöppel 12, welcher an der Decke des Behälters 11 aufgehängt ist, bei Bewegung des 15 Behälters 11 entsprechend anschlägt.

Da die beim Anschlag tönenden Drahtstäbe 13 verschiedene Länge haben, so kann man beim Anschlagen dieser Drahtstäbe bei entsprechender Anordnung derselben einen 20 Akkord oder eine Melodie o. dgl. ertönen lassen. Hierbei muß dann der Klöppel im Kreis herum von einem Draht an den jeweils nachfolgenden Draht anschlagen. Zu diesem 25 Zweck dreht man den Behälter 11 im Kreis herum, indem man ihn an dem Handgriff erfaßt und von Hand herumschwenkt. Solche Glockenspiele werden auch in Puppen, Figuren usw. eingebaut.

Gemäß vorliegender Erfindung soll nun das 30 Ausschwenken bzw. Bewegen des Glockenspiels mechanisch durch ein Fahrspielzeug erfolgen.

Das Glockenspiel bzw. der Glockenspiel- 35 behälter 11 sitzt bei dem Ausführungsbeispiel mit seinem Griff leicht abnehmbar auf einem Dorn 10, der beim Fahren des Fahrspielzeugs eine Schwenkbewegung ausführt bzw. mit seiner Achse etwa einen Kegelmantel um- 40 schreibt. Zu diesem Zweck ist der Dorn 10

in einem Fußgestell 15 zweckmäßig durch Kugelgelenk 18 nach allen Seiten hin leicht ausschwenkbar eingelagert. Mit seinem unteren Ende greift er exzentrisch in eine Dreh- 45 scheibe 16 ein, die vom Fahrgestell aus durch die Radachse 1 bzw. das Winkelräderpaar 17 in Drehung versetzt wird. Das Fußgestell 15 und die Verbindungsachse zwischen Dreh- 50 scheibe 16 und dem oberen Zahnrad des Winkelzahnradpaares 17 sind in dem Rahmen 14, der beliebige Grundform haben kann, eingelagert.

Das Fahrspielzeug wird in bekannter Weise von dem spielenden Kind an einer 55 Schnur über den Boden gezogen.

Es ist ohne weiteres klar, daß beim Fahren des Fahrspielzeugs das aufgesteckte Glockenspiel eine Schwenkbewegung machen wird und dabei der Klöppel des Glockenspiels der 60 Reihe nach an die Drahtstimmen anschlagen wird, wodurch die entsprechende Melodie des Glockenspiels ertönt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Mit einem Fahrspielzeug verbunde- 65 nes Glockenspiel beliebiger Art und Ausführung, dadurch gekennzeichnet, daß das Glockenspiel, zweckmäßig leicht abnehmbar, mit einem durch das Fahrspielzeug 70 eine Schwenkbewegung ausführenden Dorn oder einer sonstigen gleichwertigen Haltevorrichtung verbunden ist, so daß das Glockenspiel beim Fahren ausgeschwenkt wird.

2. Fahrspielzeug nach Anspruch 1, da- 75 durch gekennzeichnet, daß der Dorn (10) in einem Kugelgelenk (18) gelagert ist und mit seinem unteren Ende exzentrisch in einer vom Fahrspielzeug aus bewegten Kurbelscheibe steckt. 80

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

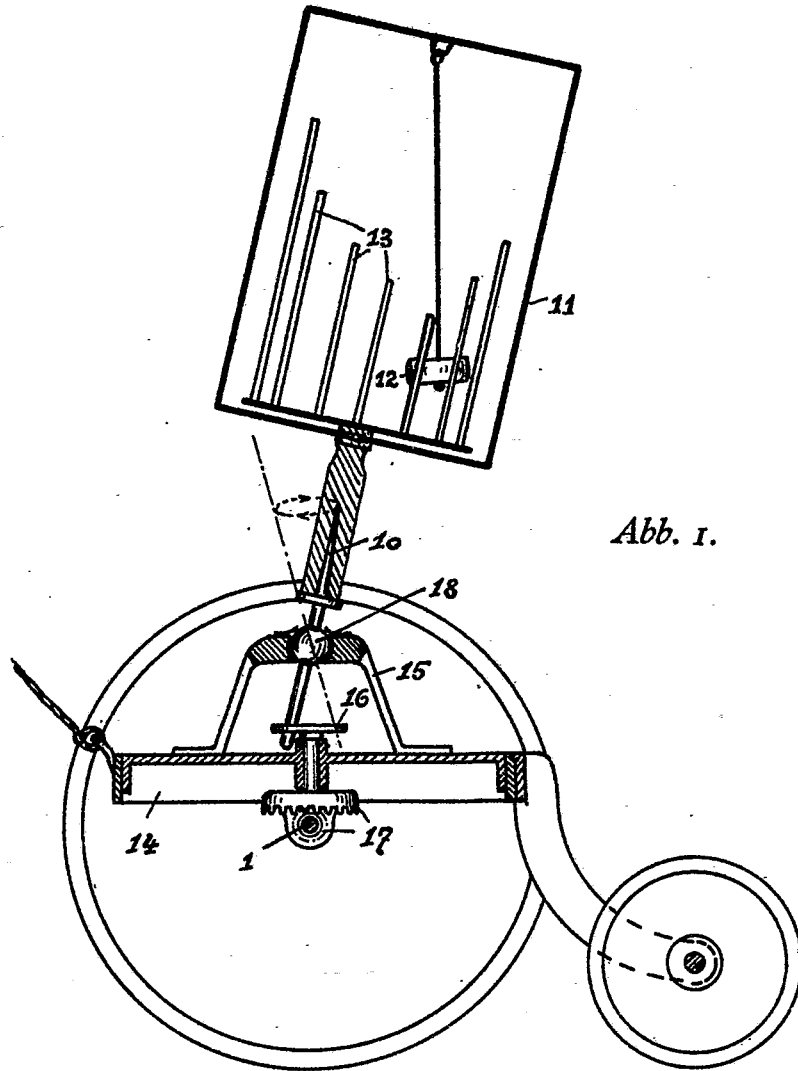


Abb. 1.

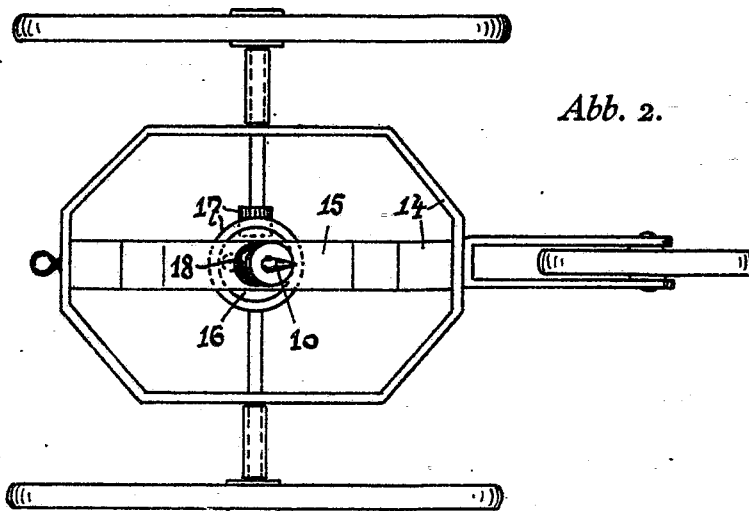


Abb. 2.